

Brief an die Magnesier

Ignatius von Antiochien

- 1 Ignatius, der auch Theophorus genannt wird, an die Kirche in Magnesier am Maeander, die durch die Gnade Gottes des Vaters in Christus Jesus, unserem Erlöser, gesegnet ist. In ihm grüße ich sie und wünsche ihr herzlichste Grüße in Gott, dem Vater, und in Jesus Christus. Als ich erfuhr, wie wohlgeordnet eure Liebe zu Gott ist, freute ich mich und beschloss, euch im Glauben an Jesus Christus anzusprechen. Denn insofern ich für würdig erachtet wurde, einen so göttlichen Namen zu tragen, singe ich in diesen Ketten, die ich trage, die Lobpreise der Gemeinden, und ich bete, dass in ihnen eine Einheit von Fleisch und Geist, die von Jesus Christus, unserem nie versagenden Leben, kommt, sowie von Glauben und Liebe, der nichts vorzuziehen ist, und – was noch wichtiger ist – von Jesus und dem Vater, bestehen möge. In ihm werden wir Gott erreichen, wenn wir geduldig all die Misshandlungen des Herrschers dieser Welt ertragen und entkommen.
- 2 Insofern ich für würdig erachtet wurde, euch in den Personen von Damas, eurem frommen Bischof, und euren würdigen Presbytern Bassus und Apollonius sowie meinem Mitdiener, dem Diakon Zotion, zu sehen – möge ich seine Gesellschaft genießen, denn er ist dem Bischof untertan, wie der Gnade Gottes, und dem Rat der Presbyter, wie dem Gesetz Jesu Christi.
- 3 In der Tat ist es auch recht, dass ihr nicht die Jugendlichkeit eures Bischofs ausnutzt, sondern ihm allen gebührenden Respekt entgegenbringt, gemäß der Macht Gottes des Vaters, so wie ich weiß, dass auch die heiligen Presbyter seine jugendliche Erscheinung nicht ausgenutzt haben, sondern ihm als einem, der weise in Gott ist, Ehrerbietung zollen; jedoch nicht wirklich ihm, sondern dem Vater Jesu Christi, dem Bischof aller. Daher ist es

aus Ehre für den, der euch geliebt hat, recht, gehorsam zu sein, ohne jede Heuchelei, denn es geht nicht so sehr darum, diesen sichtbaren Bischof zu täuschen, sondern den unsichtbaren. In einem solchen Fall muss er nicht mit dem Fleisch, sondern mit Gott rechnen, der unsere Geheimnisse kennt.

- 4 Es ist daher recht, dass wir nicht nur Christen genannt werden, sondern dass wir tatsächlich Christen sind, im Gegensatz zu jenen, die einen Mann Bischof nennen, aber alles ohne Rücksicht auf ihn tun. Solche Menschen scheinen mir nicht mit gutem Gewissen zu handeln, da sie sich nicht gültig gemäß dem Gebot versammeln.
- 5 Da nun alle Dinge ein Ende haben, stehen zwei Dinge vor uns: der Tod und das Leben, und jeder wird an seinen eigenen Ort gehen. Denn ebenso wie es zwei Währungen gibt, die eine von Gott und die andere von der Welt, und jede von ihnen ihr eigenes Siegel hat, das darauf geprägt ist, so tragen die Ungläubigen das Siegel dieser Welt, während die Gläubigen in der Liebe das Siegel Gottes des Vaters durch Jesus Christus tragen, dessen Leben nicht in uns ist, es sei denn, wir wählen freiwillig, in sein Leiden zu sterben.
- 6 Da ich also in den oben genannten Personen durch den Glauben die gesamte Gemeinde gesehen und geliebt habe, gebe ich diesen Rat: Seid eifrig, alles in frommer Harmonie zu tun, wobei der Bischof an der Stelle Gottes präsidiert und die Presbyter an der Stelle des Rates der Apostel und die Diakone, die mir besonders lieb sind, da ihnen der Dienst Jesu Christi anvertraut wurde, der vor den Zeiten beim Vater war und am Ende der Zeiten erschien. Lasst daher alle dieselbe Gesinnung wie Gott annehmen und einander respektieren, und lasst niemanden seinen Nächsten nur nach menschlichen Maßstäben betrachten, sondern in Jesus Christus einander stets lieben. Lasst unter euch nichts sein, was euch spalten könnte, sondern seid vereint mit dem Bischof und mit denjenigen, die führen, als Beispiel und Lehrstück der Unverfälschtheit.

- 7 So wie der Herr nichts ohne den Vater tat, weder durch sich selbst noch durch die Apostel (denn er war mit ihm vereint), so dürft ihr auch nichts ohne den Bischof und die Presbyter tun. Überzeugt euch nicht, dass etwas, das unabhängig von den anderen geschieht, rechtens ist, sondern versammelt euch, damit es ein Gebet, eine Bitte, einen Sinn, eine Hoffnung gibt, mit Liebe und tadelloser Freude, die Jesus Christus ist, bei dem nichts besser ist. Lasst alle von euch gemeinsam laufen wie zu einem Tempel Gottes, wie zu einem Altar, zu einem Jesus Christus, der aus einem Vater hervorgegangen ist, beim Einen verweilte und zum Einen zurückkehrte.
- 8 Lasst euch nicht von fremden Lehren oder überholten Mythen täuschen, denn sie sind wertlos. Denn wenn wir weiterhin im Einklang mit dem Judentum leben, gestehen wir ein, dass wir keine Gnade empfangen haben. Denn die frommsten Propheten lebten im Einklang mit Christus Jesus. Deshalb wurden sie verfolgt, da sie durch seine Gnade inspiriert waren, damit die Ungehorsamen vollständig überzeugt werden, dass es einen Gott gibt, der sich durch Jesus Christus, seinen Sohn, offenbart hat, der sein Wort ist, das aus der Stille hervorging und der in jeder Hinsicht dem gefiel, der ihn gesandt hat.
- 9 Wenn also diejenigen, die nach den alten Praktiken gelebt hatten, zur Neuheit der Hoffnung kamen, indem sie den Sabbat nicht mehr hielten, sondern im Einklang mit dem Tag des Herrn lebten, an dem auch unser Leben durch ihn und seinen Tod erstand (was einige leugnen), das Mysterium, durch das wir zum Glauben kamen und wegen dessen wir geduldig ausharren, damit wir als Jünger Jesu Christi, unseres einzigen Lehrers, erkannt werden, wie können wir dann überhaupt ohne ihn leben, den selbst die Propheten, die seine Jünger im Geist waren, als ihren Lehrer erwarteten? Deshalb erweckte derjenige, auf den sie zu Recht warteten, sie von den Toten, als er kam.
- 10 Lasst uns daher nicht seiner Güte unbewusst sein. Denn wenn er unser Handeln nachahmen würde, wären wir verloren. Deshalb, nachdem wir seine Jünger geworden sind, lasst uns lernen, im Einklang mit dem Christentum zu

leben. Denn wer mit einem anderen Namen als diesem genannt wird, gehört nicht zu Gott. Werft daher den schlechten Sauerteig hinaus, der abgestanden und sauer geworden ist, und greift nach dem neuen Sauerteig, der Jesus Christus ist. Lasst euch mit ihm salzen, damit keiner von euch verdirbt, denn durch euren Geruch werdet ihr überführt. Es ist völlig absurd, Jesus Christus zu bekennen und gleichzeitig das Judentum zu praktizieren. Denn das Christentum glaubte nicht an das Judentum, sondern das Judentum glaubte an das Christentum, in dem jede Zunge glaubte und zu Gott zusammengebracht wurde.

- 11 Nun schreibe ich diese Dinge, meine lieben Freunde, nicht weil ich erfahren habe, dass einer von euch tatsächlich so ist, sondern als einer, der weniger ist als ihr, möchte ich euch vorwarnen, euch nicht an den Haken wertloser Meinungen zu verfangen, sondern vielmehr fest überzeugt zu sein von der Geburt, dem Leiden und der Auferstehung, die zur Zeit der Amtszeit von Pontius Pilatus stattfanden. Diese Dinge wurden wahrhaftig und mit größter Gewissheit von Jesus Christus, unserem Hoffnungsträger, vollbracht, von dem möge keiner von euch jemals abgewendet werden.
- 12 Möge ich in jeder Hinsicht Freude an euch haben – wenn ich denn würdig bin. Denn obwohl ich in Ketten bin, kann ich mich nicht mit einem von euch vergleichen, der in Freiheit ist. Ich weiß, dass ihr nicht eingebildet seid, denn ihr habt Jesus Christus in euch. Darüber hinaus weiß ich, dass ihr euch schämt, wenn ich euch lobpreise, wie geschrieben steht: „Der Gerechte ist sein eigener Ankläger.“
- 13 Seid daher eifrig, fest gegründet in den Geboten des Herrn und der Apostel, damit ihr in allem, was ihr tut, sowohl körperlich als auch geistlich, in Glauben und Liebe, im Sohn und im Vater und im Geist, vom Anfang bis zum Ende gedeihen mögt, zusammen mit eurem hochgeschätzten Bischof und jener schön geflochtenen geistlichen Krone, die euer Rat der Presbyter und die frommen Diakone sind. Seid dem Bischof und einander untertan, so wie Jesus Christus im Fleisch dem Vater untertan war und wie die Apostel

Christus und dem Vater untertan waren, damit Einheit sowohl im Körperlichen als auch im Geistlichen bestehen möge.

- 14 Da ich weiß, dass ihr voller Gottes seid, habe ich euch nur kurz ermahnt. erinnert euch in euren Gebeten an mich, damit ich zu Gott gelangen kann; denkt auch an die Kirche in Syrien, deren Mitglied ich nicht wert bin genannt zu werden. Denn ich benötige euer vereintes Gebet und eure Liebe in Gott, damit die Kirche in Syrien als würdig erachtet wird, durch den Tau eurer glühenden Gebete erfrischt zu werden.
- 15 Die Epheser grüßen euch aus Smyrna, von wo ich euch schreibe. Sie sind, wie ihr, hier zur Ehre Gottes und haben mich in jeder Hinsicht erfrischt, zusammen mit Polykarp, dem Bischof der Smyrner. Auch alle anderen Kirchen grüßen euch in Ehre Jesu Christi. Lebt wohl in frommer Eintracht, ihr, die ihr einen ungeteilten Geist besitzt, der Jesus Christus ist.
- 16 Dieses Kapitel wurde nicht auf Deutsch übersetzt.